

Zuger - Zeitung, 29. 3. 16

Gorgonzola oder Kakerlaken?

Neulich im Fernsehen: ein chinesischer Markt voller Einheimischer. Auf Grillrosten werden Katzen und



Timon Egger (16),
Steinhausen

Kakerlaken knusprig gebraten. Ein kleinwüchsiger Mann greift in eine der heissen Pfannen und schnappt sich

eine krosse Kakerlake. Knackende Geräusche und ein «Mmh» entweicht aus seinem Mund. Ich schaudere, schalte den Fernseher aus und frage mich: Warum essen gewisse Menschen solche Speisen, und warum ekeln sich andere davor?

Mögen Sie einen würzigen Roquefort oder Gorgonzola? Haben Sie schon einmal Lyoner gekostet? Roquefort und Gorgonzola sind Käsesorten, von einem Schimmel adernartig durchzogen, der den starken Käsegeruch prägt. Beim Lyoner werden Schweine- und Rindsabfälle in Rindsdärme gefüllt. Normalerweise verzehrt man die Wurst roh.

Gorgonzola und Lyoner ekeln Sie wahrscheinlich nicht. Wir Europäer sind solche Nahrungsmittel einfach gewohnt. Von klein auf haben wir sie

U 20

immer gegessen. Denken Sie während des Essens an die Herstellung oder die Herkunft? Wohl kaum. Der Mensch ignoriert Dinge, die er immer wieder gesehen hat. Wenn Kakerlaken auf der Zunge eines Chinesen zergehen, dann verspürt nur jener

Mensch Ekel, der solches Essen nicht gewohnt ist.

Das Auge spielt eine zentrale Rolle, ob wir etwas beim Essen verlockend oder abstossend finden. Unser Auge beschützt uns vor giftiger Nahrung, und es hat meistens Recht. Viele Insekten sind giftig und sollten nicht gegessen werden. Kakerlaken gehören nicht dazu. Viele Schimmelarten sind giftig, nicht so derjenige in Gorgonzola oder Roquefort. Rohe Rindsdärme würden wir wahrscheinlich nicht essen, wenn sie nicht verarbeitet worden wären. Vieles ist also eine Sache der Gewohnheit. Wenn man einem Chinesen ein

Stückchen eines Gorgonzolas anbietet, dann würde er dieses wahrscheinlich so angewidert ablehnen wie ein Europäer die Kakerlaken. Wer viel in der Welt umherreist, bekommt immer wieder Mahlzeiten serviert, ohne zu wissen, was sie enthalten. Was für ein Glück, dass er nicht weiss, ob er vielleicht Hunde, Katzen oder Schlangen verzehrt!

HINWEIS

In der Kolumne U 20 äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.